

STADT AARAU



Botschaft zur Urnenabstimmung  
vom 1. Dezember 1996  
über den

## Voranschlag 1997 der Einwohnergemeinde Aarau

Beschluss des Einwohnerrates  
vom 21. Oktober 1996

### Neue, korrigierte Auflage

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger  
Bei der Übermittlung der Daten in die Druckerei haben sich bedauerlicherweise beim Zahlenmaterial Pannen ergeben. Sie erhalten deshalb hiermit eine neue, korrigierte Vorlage. Wir bitten um Entschuldigung und danken für Ihr Verständnis.  
Der Stadtrat



## Das Wesentliche in Kürze

- Das Budget basiert auf einem unveränderten Steuerfuss von 103%, obwohl vermutlich mit einem geringeren Steuerwachstum für die neue Steuerperiode 1997/98 gerechnet werden muss, als noch bei der Finanzplanung erhofft wurde.
- Die Sparmassnahmen werden in allen Bereichen im Rahmen tragbarer Konsequenzen fortgeführt.
- Stabilisierung des Personal- und Sachaufwandes; insbesondere Beschränkung des baulichen Unterhaltes nach Dringlichkeit.
- Aufhebung der Eigenwirtschaftlichkeit der Parkplatzrechnung, d.h., die Überschüsse sind künftig nicht mehr zweckgebunden und stehen für allgemeine Gemeindeaufgaben zur Verfügung.
- Ausschüttung einer Gewinnbeteiligung der Industriellen Betriebe aus den Überschüssen ihrer Erwerbszweige.
- Weitere Reduktionen der Investitionen auf rund 9 Mio. Franken (davon 2,1 Mio. für die Abwasserbeseitigung, die als Eigenwirtschaftsbetrieb geführt wird), einerseits durch weitere Streckung des Investitionsprogrammes aus Spargründen und andererseits durch den Abschluss grösserer Bauvorhaben wie Saalbau, Unterführung Gais.
- Erhöhung der Pflichtabschreibung auf das gesetzlich zulässige Maximum von 25% im Hinblick auf die Zielsetzung einer Stabilisierung der Schuldenentwicklung.
- Unter Berücksichtigung der mutmasslichen Gesamtabschreibungen von rund 5,6 Mio. Franken kann für die Investitionen des Verwaltungsvermögens erstmals wieder ein **Finanzierungsüberschuss** von rund 1 Mio. Franken erwartet werden, d.h., dass für das Jahr 1997 mit einer **Abnahme der Nettoschuld** gerechnet werden kann.

Nach den guten Erfahrungen im Vorjahr unterbreitet Ihnen der Stadtrat den Voranschlag wiederum als Kurzfassung in der Form einer Abstimmungszeitung. Der detaillierte Voranschlag kann auf Wunsch beim Empfangsschalter im Städtischen Rathaus bezogen oder auch telefonisch bestellt werden (Tel. 836 06 21).

# Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Einwohnerrat hat anlässlich seiner Sitzung vom 21. Oktober 1996 den vom Stadtrat vorgelegten Voranschlag 1997 für die Verwaltungsrechnung der Einwohnergemeinde Aarau (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) gutgeheissen.

Nachdem die Stimmberechtigten für den Voranschlag 1996 eine Steuerfuss-Erhöhung auf 105% abgelehnt hatten, war es oberstes Ziel des Stadtrates, bei den Budgetberatungen den bisherigen Steuerfuss von 103% weiterhin beibehalten zu können. Diese Zielsetzung konnte nur durch eine konsequente Fortführung der Spar- und Rationalisierungsmassnahmen auf allen Ebenen erreicht werden. Dazu beigetragen hat aber auch die positive Entwicklung der nicht direkt beeinflussbaren äusseren Faktoren «Teuerung» und «Kapitalzinssätze».

Das vorliegende Budget 1997 darf als gut und realistisch bezeichnet werden. Es gibt aber keinen Anlass zur Euphorie, weil gerade die nicht beeinflussbaren Faktoren sich jederzeit wieder negativ verändern können.

Hauptmerkmale des Voranschlages 1997 sind:

- Vermutlich geringeres Steuerwachstum als noch bei der Finanzplanung erhofft.
- Trotz weiterem Stellenabbau,

insbesondere im Bereich des Stadtbauamtes, weist der Stellenplan per Saldo wieder eine geringe Zunahme um eine Stelle auf, weil im Sozialbereich in Berücksichtigung der aktuellen Situation zusätzliche Arbeitskräfte zur Sicherstellung der Aufgabenerfüllung eingesetzt werden müssen.

- Fortführung des beschränkten Teuerungsausgleiches an Personal und Rentenbezüger; gleichzeitig erfolgt eine Verdoppelung des Anteils der Pensionskasse an den Teuerungszulagen der Rentnerinnen und Rentner.
- Stabilisierung des Personal- und Sachaufwandes; insbesondere Beschränkung des baulichen Unterhaltes.
- Keine weitere Zunahme der Nettobelastung für die Sozialhilfe.
- Ablieferung einer Gewinnbeteiligung durch die Industriellen Betriebe aus den Überschüssen ihrer Erwerbszweige.
- Der Rückgang der Zinssätze wirkt sich sofort negativ bei den Aktivzinsen aus, während die Entlastung bei den Passivzinsen meist erst mittelfristig spürbar wird.
- Die nochmals geringeren Investitionen können vermutlich vollständig selbstfinanziert werden.

## Finanzplan

Der neu erstellte Finanzplan für die Jahre 1996–2001 lässt erwarten, dass bei konsequenter Fortführung der Sparmassnahmen und bei Zutreffen der notwendigen Schätzungen vermutlich für die nächsten 3 Jahre der tiefe Steuerfuss von 103% beibehalten werden kann. Für das Ende der Planungsperiode zeichnen sich aber wieder schwierige Finanzierungsprobleme ab, die durch geeignete Massnahmen gelöst werden müssen.

## Steuerfuss

Mit 103% liegt der Steuerfuss deutlich unter dem Kantonsmittel der Gemeindesteuerfüsse von derzeit 113%. Der Stadtrat ist bestrebt, diesen Steuerfuss von 103% nach dem Willen der Steuerpflichtigen beizubehalten, solange auch die weitere Zielsetzung – die Schuldenkonsolidierung – durch vertretbare andere Massnahmen erfüllt werden kann.

## Abschreibungen

Gemäss den kantonalen Vorschriften haben die Gemeinden ihr durch Investitionen aktiviertes Verwaltungsvermögen mit 10% (gesetzliches Minimum) bis 25% (zulässiges Maximum für Pflichtabschreibungen) vom jeweiligen Restbuchwert über die «Laufende Rechnung» abzuschreiben. Für grössere Gemeinden (über 15000

Einwohner) gilt die Empfehlung von Pflichtabschreibungen von mindestens 21%, damit mittel- bis langfristig nicht die Möglichkeit einer Überschuldung entsteht.

Im Hinblick auf die Erfüllung eines der Hauptziele der städtischen Finanzpolitik – nämlich die Stabilisierung der Schuldenentwicklung – wurde bereits im neuen Finanzplan 1996–2001 mit dem maximalen Pflichtabschreibungssatz von 25% kalkuliert. Dieser Satz, welcher sich aus den «vorgeschriebenen» Abschreibungen von 10% und den freiwilligen Pflichtabschreibungen von 15% zusammensetzt, wurde nun erstmals auch im Voranschlag 1997 als Finanzierungsbasis eingesetzt.

Die für Abschreibungen verfügbare Gesamtsumme ist erfreulicherweise um 1538000 Franken oder 24,7% höher als im Vorjahr. Von den Gesamtabschreibungen von 7762600 Franken entfallen – nach Abzug der Abschreibungen auf den Spezialfinanzierungen (Abwasserbeseitigung, heilpädagogische Schule und Alterssiedlung Herosé) und den zu erwartenden Debitorenverluste – 5629500 Franken auf die Selbstfinanzierung der Investitionen im Verwaltungsvermögen. Mit dieser Summe wird ein Selbstfinanzierungsgrad der für 1997 geplanten Investitionen von 122,1% (Vorjahr: 43,9%) erreicht.

## Laufende Rechnung

Der Budgetumsatz weist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 1662100 Franken oder 1,69% auf. Unter Ausklammerung der Zunahme der rechnungsneutralen «internen Verrechnungen» von 1038100 Franken ist die Budgetsumme nur wenig höher. Bei Berücksichtigung der um rund 1500000 Franken höheren Abschreibungen und der um rund 400000 Franken tieferen Einlagen in Rückstellungen sind per Saldo Minderaufwendungen von rund einer halben Million Franken veranschlagt. Dieses Ergebnis bestätigt die Fortführung der Sparmassnahmen in allen Bereichen, wo dies möglich und vertretbar ist.

Laufende Rechnung	Voranschlag 1997		Voranschlag 1996		Rechnung 1995	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total	99941400	99941400	98279300	98279300	97918856.31	97918856.31
0 Allgemeine Verwaltung	10983400	4969800	10675700	4470500	10521686.23	4448749.60
		6013600		6205200		6072936.63
1 Öffentliche Sicherheit	7600600	3065200	7298700	2679700	7082254.85	2679207.10
		4535400		4619000		4403047.75
2 Bildung	13919200	5723200	14227300	5669900	14281750.02	5976511.99
		8196000		8557400		8305238.03
3 Kultur, Freizeit	6969300	2080300	6387500	1574600	5951507.15	1479317.55
		4889000		4812900		4472189.60
4 Gesundheit	4015000	139300	4194000	206300	3226404.75	232229.60
		3875700		3987700		2994175.15
5 Soziale Wohlfahrt	17229400	10009000	16929700	9928200	17069323.03	10568888.42
		7220400		7001500		6500434.61
6 Verkehr	6955800	2398000	7297400	2302500	6556332.85	2386703.00
		4557800		4994900		4169629.85
7 Umwelt, Raumordnung	8308100	6679000	8236200	6362900	8125855.33	5924478.13
		1629100		1873300		2201377.20
8 Volkswirtschaft	362800	1841400	359600	1305000	360113.50	1338157.65
	1478600		945400		978044.15	
9 Finanzen, Steuern	23597800	63036200	22673200	63779700	24743628.60	62884613.27
	39438400		41106500		38140984.67	

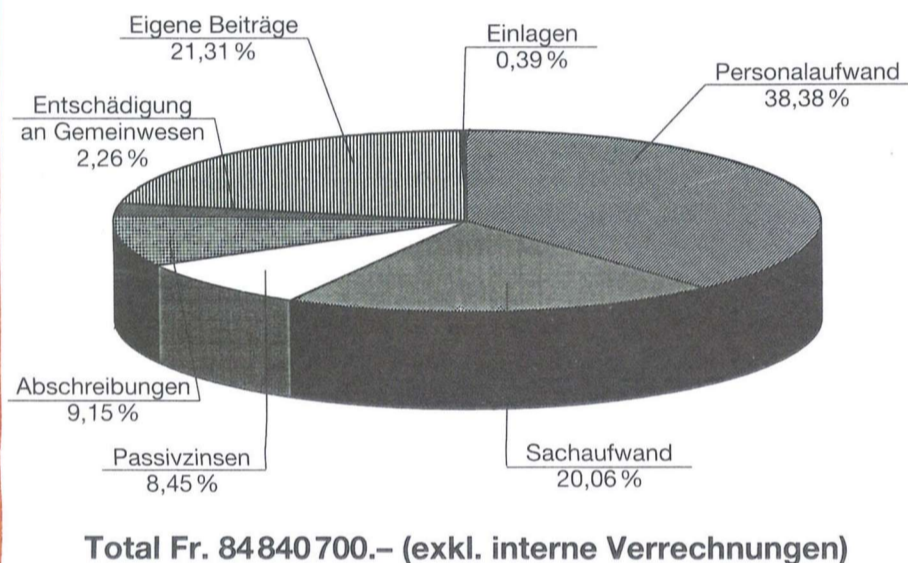
# Volkswirtschaftliche Gliederung

Die Abweichungen des Voranschlags 1997 gegenüber dem Budget 1996 und der Rechnung 1995 setzen sich nach volkswirtschaftlicher Gliederung wie folgt zusammen:

## Aufwendungen

Artengliederung	Budget 1997 Fr.	Veränderungen gegenüber			
		Budget 1996		Rechnung 1995	
		Fr.	%	Fr.	%
Personalaufwand	32 559 300	- 74 400	- 0,2	+ 1 185 700	+ 3,8
Sachaufwand	17 016 800	+ 162 400	+ 1,0	+ 1 025 700	+ 6,4
Passivzinsen	7 173 300	- 270 300	- 3,6	- 166 000	- 2,3
Abschreibungen	7 762 600	+ 1 538 000	+ 24,7	- 845 600	- 9,8
Entschädigungen an Gemeinwesen	1 922 000	- 5 500	- 0,3	+ 101 500	+ 5,6
Eigene Beiträge	18 076 600	- 328 800	- 1,8	+ 387 500	+ 2,2
Durchlauf. Beiträge	2 000	- 1 000	- 33,3	+ 2 000	-
Einlagen	328 100	- 396 400	- 54,7	- 965 800	- 74,6
Int. Verrechnungen	15 100 700	+ 1 038 100	+ 7,4	+ 1 297 500	+ 9,4
<b>Total</b>	<b>99 941 400</b>	<b>+ 1 632 100</b>	<b>+ 1,7</b>	<b>+ 2 022 600</b>	<b>+ 2,1</b>

Verwendung der Mittel (Aufwand)



Beim **Personalaufwand** steigen zwar die Lohnkosten für das Verwaltungs- und Betriebspersonal um rund 300 000 Franken (Teuerungsausgleich, Stellenvermehrung, Dienstalterszulagen, Krankheitsvertretung), andererseits sinken aber die Rentenleistungen durch die Erhöhung des Pensionskassenanteils und die Personalversicherungsbeiträge dank tieferer Nachzahlungen an die Pensionskasse (geringe Teuerung).

Beim **Sachaufwand** wird das angestrebte Null-Wachstum nicht ganz erreicht. Innerhalb der einzelnen Untergruppen sind aber zum Teil deutlich positive und negative Abweichungen zu verzeichnen. Erhebliche Mehrkosten sind bei den Dienstleistungen und Honoraren (+ 380 000 Franken/zum Teil einmalig und zum Teil als Kompensation für Stellenabbau) und bei den Anschaffungen von Mobilien und Geräten (+ 126 000 Franken/weitgehend einmalig) zu verzeichnen. Minderkosten sind demgegenüber beim Unterhalt durch Dritte von rund 508 000 Franken zu erwarten.

Bei den **Passivzinsen** ist die doch eher unerwartete Minderbelastung sowohl gegenüber dem Budget 1996 als auch gegenüber der Rechnung 1995 auf folgende Faktoren zurückzuführen: Deutlicher Rückgang der Zinssätze, positiver Rechnungsabschluss 1995 und gute Liquidität.

Die zur Finanzierung der Investitionen dienenden **Abschreibungen** können um über 1,5 Mio. Franken erhöht werden, was in erster Linie der Weiterführung der Sparmassnahmen, dem geringen Teuerungswachstum und den günstigen Zinsbedingungen zu verdanken ist. Da die Investitionen im Bereich des Verwaltungsvermögens nochmals deutlich zurückgehen werden, kann mit 122,1 % nach langem wieder ein Selbstfinanzierungsgrad von über 100 % veranschlagt werden.

Die **Entschädigungen an Gemeinwesen** (Bund, Kanton, andere Gemeinden) bleiben gegenüber dem Budget 1996 praktisch unverändert. Sie sind aber immerhin um rund 100 000 Franken höher gegenüber der Rechnung 1995.

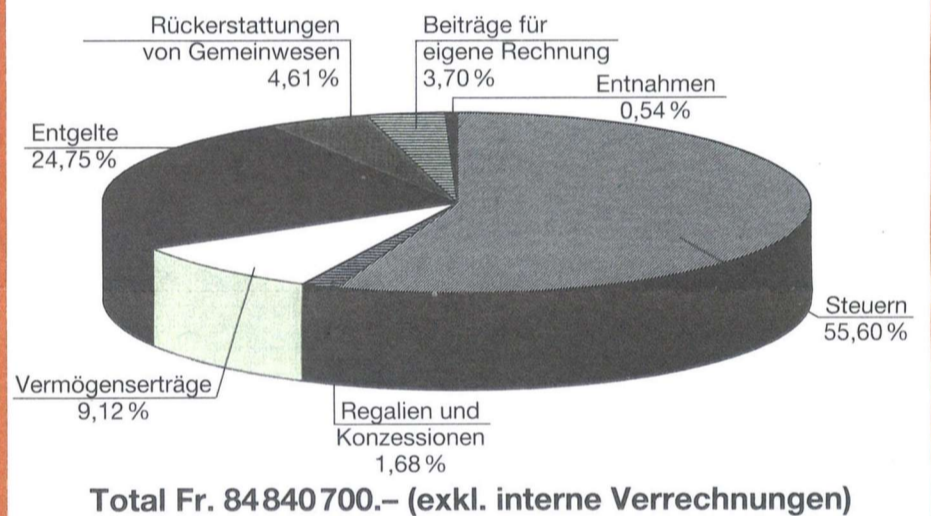
Die **eigenen Beiträge** als zweitgrösste Aufwandgruppe sollten sich um rund 1,8 % oder 330 000 Franken reduzieren, was ebenfalls in erster Linie den Sparmassnahmen zu verdanken ist.

Der Zuwachs von über 1 Mio. Franken bei den **Internen Verrechnungen** dient der Verbesserung der Kostenaufteilung (insbesondere Aufteilung der Leistungen der Sektionen des Stadtbauamtes) auf die Dienststellen, welche die Kosten auslösen.

## Erträge

Artengliederung	Budget 1997 Fr.	Veränderungen gegenüber			
		Budget 1996		Rechnung 1995	
		Fr.	%	Fr.	%
Steuern	47 175 000	+ 50 000	+ 0,1	+ 1 339 600	+ 2,9
Regalien und Konzessionen	1 425 500	- 100 500	- 6,6	- 103 100	- 6,7
Vermögenserträge	7 740 900	- 680 900	- 8,1	- 1 464 100	- 15,9
Entgelte	20 994 800	+ 564 800	+ 2,8	+ 1 534 700	+ 7,9
Rückerstattungen Gemeinwesen	3 908 300	+ 54 200	+ 1,4	- 353 400	- 8,3
Beiträge für eigene Rechnung	3 135 700	+ 545 600	+ 21,1	- 167 800	- 5,1
Durchlauf. Beiträge	7 000	- 1 000	- 12,5	+ 1 400	+ 25,0
Entnahme aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	454 000	+ 191 800	+ 73,1	- 62 200	- 12,0
Interne Verrechnungen	15 100 700	+ 1 038 100	+ 7,4	+ 1 297 500	+ 9,4
<b>Total</b>	<b>99 941 400</b>	<b>+ 1 662 100</b>	<b>+ 1,7</b>	<b>+ 2 022 600</b>	<b>+ 2,1</b>

Herkunft der Mittel (Ertrag)



Im Bereich der **Steuern** wird bei den Einkommens- und Vermögenssteuern (natürliche Personen) mit einem unveränderten Steuerfuss von 103 % für die neue Steuerperiode mit einer Zunahme von 1 Mio. Franken (2,4 %) gerechnet. Andererseits ist bei den Ertrags- und Kapitalsteuern (Aktiensteuern) mit einem Ertragsrückgang von ebenfalls 1 Mio. Franken zu rechnen. Die erwarteten positiven und negativen Abweichungen bei den Sondersteuern (Grundstückgewinn- und Erbschaftssteuern) heben sich gegenseitig praktisch auf.

Bei den **Regalien und Konzessionen** handelt es sich in erster Linie um die Abgabe der Industriellen Betriebe für den Stromverkauf. Gemäss der ab 1996 getroffenen Regelung – analog den Verträgen mit den übrigen Strombezüger-Gemeinden – wird sich die Abgabe 1997 reduzieren.

Vom deutlichen Rückgang der **Vermögenserträge** entfällt mehr als die Hälfte auf den Verzicht der Budgetierung von Buchgewinnen. Negativ wirkt sich zudem der kurzfristige Rückgang des massgeblichen Zinssatzes für die Spezialfinanzierungen (Berufsschulbauten) aus. Bei den Liegenschaftserträgen ergibt sich ein Mehrertrag dank der Möglichkeit der Wiedervermietung der Gewerbeliegenschaft Weihermattstrasse 80.

Bei den **Entgelten** kann insbesondere mit Mehrerträgen bei den Ersatzabgaben (Parkplätze und Feuerwehrpflicht Frauen) gerechnet werden. Ein deutlicher Mehrertrag ist auch wegen der starken Anhebung der Bussentartef zu erwarten. Daneben können auch Mehrerträge aus Gebühren und Dienstleistungen erwartet werden. Leicht rückläufig sind die Heimtaxen und Kostgelder.

Nur ein geringer Zuwachs ist bei den **Rückerstattungen von Gemeinwesen** (Schulgelder der Gemeinden) zu erwarten.

Die **Beiträge für eigene Rechnung** erfahren eine Verbesserung durch die neue Gewinnbeteiligung an den Erwerbszweigen der Industriellen Betriebe. Andererseits sinken die Beiträge von Bund und Kanton infolge Subventionskürzungen.

Die **Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Spezialfonds** erhöhen sich zur Abdeckung der zu erwartenden Betriebsdefizite bei den beiden Altersheimen.

Bei den **Internen Verrechnungen** ist die Entwicklung auf der Ertragsseite identisch mit derjenigen auf der Aufwandseite.

# Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

Im Vergleich zum Budget 1996 sind bei den jährlich wiederkehrenden Aufwendungen und Erträgen folgende ins Gewicht fallende Veränderungen zu verzeichnen:

Aufwendungen	Budget 1997	Budget 1996	Veränderung
	Fr.	Fr.	Fr.
011 Legislative («Wahljahr»)	335 400	256 900	+ 78 500
012 Stadtrat (Gutachten, Verfahrenskosten)	1 013 000	799 100	+213 900
024 Stadtbauamt (Stellenabbau)	2 493 000	2 703 500	-210 500
030 Leistungen für Pensionierte	1 228 300	1 360 000	-131 700
090 Verwaltungsliegenschaften (Leistungsverrechnung Stadtbauamt)	892 000	614 200	+277 800
100 Rechtswesen	953 500	724 500	+229 000
110 Stadtpolizei	3 638 900	3 724 400	- 85 500
140 Feuerwehr	884 700	742 300	+142 400
212 Musikschule (Löhne)	959 100	1 026 300	- 67 200
213 Schulanlage Zelgli (baulicher Unterhalt)	431 500	602 300	-170 800
220 Sonderschulung	884 300	960 200	- 75 900
230 Berufsbildung (Schulgelder)	1 640 000	1 710 000	- 70 000
303 Saalbau (Ganzjahresbetrieb)	595 500	331 500	+264 000
330 Stadtgärtnerei	1 298 300	1 137 500	+160 800
500 Sozialversicherung	2 312 500	2 415 500	-103 000
580 Allgemeine Fürsorge (Löhne)	755 400	694 800	+ 60 600
582 Sozialdienst (Löhne)	1 505 000	1 180 500	+324 500
620 Gemeindestrassen	4 054 500	3 959 900	+ 94 600
621 Parkplätze (Verzicht Eigenwirtschaftlichkeit)	819 500	1 140 000	-320 500
740 Friedhof (Personalverlagerung)	1 150 000	1 263 800	-113 800
920 Finanzausgleich	635 000	729 400	- 94 400
940 Kapitaldienst	6 941 000	7 079 000	-138 000
942 Liegenschaften Finanzvermögen	841 400	912 200	- 70 800

Erträge	Budget 1997	Budget 1996	Veränderung
	Fr.	Fr.	Fr.
024 Stadtbauamt (Leistungsverrechnung)	1 476 000	830 000	+646 000
110 Stadtpolizei (Bussenertrag)	995 000	795 000	+200 000
140 Feuerwehr (Pflichtersatz)	509 200	413 700	+ 95 500
303 Saalbau (Ganzjahresbetrieb)	309 000	150 000	+159 000
330 Stadtgärtnerei (Personalverlagerung)	669 700	331 500	+338 200
621 Parkplätze	1 340 000	1 140 000	+200 000
780 Übriger Umweltschutz (Interne Leistungsverrechnung)	128 000	-	+128 000
860 Konzession Elektrizitätswerk	1 200 000	1 300 000	-100 000
870 Sonstige gewerbliche Betriebe (neu)	636 400	-	+636 400
940 Kapitaldienst	3 206 700	3 668 000	-461 300
942 Liegenschaften Finanzvermögen (Buchgewinne)	2 698 000	2 943 000	-245 000

Die Angaben in Klammern weisen auf das Schwergewicht der Veränderung hin.

## Investitionsrechnung

Nach der Fertigstellung der grossen Bauvorhaben (Saalbau, Unterführung Gais) sind für 1997 Ausgaben von 9 035 000 Franken (inkl. Spezialfinanzierungen im Abwasserbereich) sowie Einnahmen von 2 730 000 Franken vorgesehen. Die Netto-Investitionen für das über die Laufende Rechnung zu finanzierende Verwaltungsvermögen betragen 4 609 000 Franken und sind damit weniger als halb so hoch wie im Vorjahr.

Weil die mutmasslichen Abschreibungen mit rund 5,6 Mio. Franken deutlich höher als die geplanten Investitionen sind, ist ein Finanzierungsüberschuss und damit ein Rückgang der Nettoschuld zu erwarten.

Der Selbstfinanzierungsgrad der vorgesehenen Investitionen des Verwaltungsvermögens beträgt rund 122% gegenüber 44% im Vorjahr.

Im Investitionsvoranschlag 1997 sind insgesamt 30 (Vorjahr 35) verschiedene laufende und neue Projekte von unterschiedlicher finanzieller Grösse enthalten. Dabei handelt es sich u. a. um folgende grössere Vorhaben:

Investitionsvoranschlag	Gesamtkredit Fr.	Für 1997 geplant Fr.
<b>Hochbau</b>		
- Rathaus, Sanierung Fassade + Dach	400 000	400 000
- Saalbau, Abschluss Sanierung und Erweiterung	2 496 000	2 000 000
- Markthalle Färberplatz, Neubau	2 000 000	1 000 000
<b>Tiefbau</b>		
- Entfelderstrasse, 3. Spur	230 000	230 000
- Äusserer Graben, Sanierung	300 000	280 000
- Freihofweg, Sanierung	280 000	280 000
<b>Projektierungen/Planungen</b>		
- Bahnhof Nord, Vorprojekt (Anteil)	1 000 000	500 000
- Altes Werkhofareal, Planung	1 000 000	500 000
<b>Verschiedenes</b>		
- Sportanlage Schachen, Sanierung Aussenanlage und Zeitmessgebäude	1 500 000	500 000
<b>Abwasserbeseitigung</b>		
- Kanalisationsneubau Herzogstrasse	1 390 000	670 000
- Kanalisationsanierung Gönhardweg Nord	300 000	270 000
- Kanalisationsanierung Barbaraweg	610 000	330 000
- Kanalisationsanierung Zwischen den Toren	250 000	250 000

## Antrag an die Stimmberechtigten

Der Stadtrat beantragt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, den vom Einwohnerrat am 21. Oktober 1996 gutgeheissenen Voranschlag 1997 der Einwohnergemeinde Aarau mit einem Steuerfuss von 103% und zusätzlichen Pflichtabschreibungen von 15% zu genehmigen.

Aarau, den 21. Oktober 1996

Im Namen des Stadtrates

Der Stadtammann:

*Dr. M. Guignard*

Der Stadtschreiber:

*Dr. M. Gossweiler*